

Zusatzaufgaben: Menschen porträtieren

ZA 4.1 Ein Porträt untersuchen (1)

Lesen Sie den folgenden Text.

- Besprechen Sie im Team, welchen Eindruck Sie aufgrund des Porträts von Andreas Onea erhalten. Markieren Sie jene Stellen im Text, die Ihre Eindrücke besonders belegen.
- Überlegen Sie, welche Informationsquellen die Verfasserin des Porträts wahrscheinlich genutzt hat. Überprüfen Sie, ob Sie im Text Hinweise für Ihre Vermutungen finden.

Text 1

Held mit Handicap

Als Sechsjähriger verliert er bei einem Autounfall seinen linken Arm. Er beginnt mit dem Schwimmen als Therapiesport. Heute gewinnt der österreichische Schwimmer Andreas Onea Medaillen in der Sportspitze.

Nada El-Azar/dasbiber.at/06. Februar 2019

1 Sein eigentlicher Geburtstag ist im Juli 1992. Den 3. Mai 1998 bezeichnet der österreichische Para-Schwimmer Andreas Onea aber gerne als Startschuss in sein „neues Leben“. Das ist der fol-

5 genschwere Tag, an dem er als knapp sechsjähriger Bub bei einem Autounfall seinen linken Arm verlor.

„Wenn ich träume, sehe ich mich mit einem Arm“

10 Andreas' Vater verlor die Kontrolle über den Wagen, der von der Fahrbahn schlitterte und sich mehrfach überschlug. Die Mutter erlitt einen Unterschenkelbruch, der Vater war mit schweren Verletzungen in der Fahrerseite eingeklemmt und

15 musste später von den Rettungskräften aus der Karosserie herausgeschnitten werden. Andreas' beide Brüder blieben unverletzt. Der Großvater erlag drei Wochen später den Folgen des Unfalls. Andreas selbst landete einige Meter vom Wagen

20 entfernt in einer Schlammacke – ohne seinen linken Arm. „Ich hätte eigentlich am Blutverlust sterben müssen, aber der Schlamm verschloss die Wunde“, so der Spitzensportler. Wenn der heute

25 26-Jährige noch so detailliert über die Geschehnisse vom 3. Mai 1998 erzählt, scheint er kaum einen Anflug von Trauer zu zeigen. Viel mehr strotzt Andreas vor Dankbarkeit dafür, heute vielen Menschen von diesem Erlebnis überhaupt erzählen zu können und ihnen Mut zu machen.

30 „Dass ich überlebt habe, ist ein großes Wunder“, glaubt der gebürtige Zwentler fest.

Aus seinem früheren, zweiarmligen Leben habe er nur einige vage Erinnerungen. „Wenn ich von mir träume, sehe ich mich immer mit nur einem

35 Arm“, so Andreas. Einen Arm zu haben, ist seine Realität und ganz normal für ihn – genau wie für sein Umfeld. „Meine Eltern haben mich niemals anders behandelt als meine Brüder, das war für mich sehr wichtig“, sagt er. Andreas wuchs nicht

mit dem Gedanken auf, dass er plötzlich etwas 40 nicht mehr machen kann oder darf. Stattdessen lernte er, dass er gewisse Dinge einfach anders machen müsse, um zu seinem Ziel zu kommen. Mit dem Schwimmen begann Andreas als Therapie. Vor dem Unfall war er übrigens Nichtschwimmer. 45

„Ich habe nicht mehr in den Tag hineingedacht, sondern an große Ziele“

Mit zwölf Jahren wurde er Staatsmeister über 100 Meter Brustschwimmen. Für Andreas war 50 dieser Sieg ein großer Ansporn, sich komplett dem Schwimmsport zu widmen. Nach seinem Wechsel in den Leistungssport begann er mehrmals die Woche mit Nicht-Behinderten in einem regulären Schwimmverein zu trainieren. „Plötzlich hatte ich eine Passion. Ich habe nicht mehr in den Tag hineingedacht, sondern an große Ziele.“ Diszipliniertes Training, die richtige Ernährung und die Angst vor Verletzungen wurden Bestandteil seines Lebens. Mit 16 Jahren qualifizierte sich 60 Andreas für die Paralympics in Peking – landete allerdings auf Platz 6. „Ich hatte damals den Traum, irgendwann eine paralympische Medaille zu gewinnen und auf dem Podest zu stehen“, so Andreas. 2008 hielt Onea den Weltrekord über 50 65 Meter Brust.

„Behinderte müssen den Zugang zum Arbeitsmarkt finden“

In seiner Schwimmkarriere erlebte Onea viele Rückschläge, die ihn mit dem Gedanken spielen ließen, dem Schwimmsport den Rücken zu kehren. Bei den Paralympischen Spielen 2012 in London verpasste Andreas um 0,26 Sekunden die Bronzemedaille. „Ich war am Boden zerstört. Aber dann fiel mir wieder ein, wie viel mir das bedeutet und ich trainierte härter weiter.“ Fünf 75 Bronze- und zwei Silbermedaillen hat er sich be-

55
die Passion:
hier:
Leiden-
schaft

den Rücken
kehren:
etwas
aufgeben

4 Menschen und Figuren charakterisieren

80 reits bei Welt- und Europameisterschaften erschwommen. Freizeit hat Andreas aufgrund seines intensiven Trainings nicht viel. [...]

2016 war Andreas Onea einer von 27 Sportlern, die zu den Paralympics nach Rio de Janeiro entsandt wurden. „Ich möchte niemals etwas nicht geschafft haben, ohne es probiert zu haben“,

so der Spitzensportler. Zum Thema Behinderten- 85 rechte positioniert er sich klar: „Behinderte müssen in unserer Gesellschaft sichtbarer werden und vor allem Zugang auf dem Arbeitsmarkt finden.“ Seine persönliche Geschichte wird er wieder und wieder erzählen, um zu zeigen, dass man Dinge 90 schaffen kann, wenn man sie sich fest vornimmt.

Quelle: dasbiber.at. <https://www.dasbiber.at/content/held-mit-handicap-0> (23. Aug. 2022)

ZA 4.2 Ein Porträt untersuchen (2)

Lesen Sie die folgende #wissen-Box.

1. Markieren Sie anschließend in Text 1 die drei Elemente des Porträts.
2. Unterstreichen Sie die direkten Reden und besprechen Sie, weshalb die Autorin entschieden haben könnte, dass direkte Reden an diesen Stellen besser wirken könnten als andere Möglichkeiten der Wiedergabe.
3. Recherchieren Sie aktuelle Informationen zu Andreas Onea. Welche Aspekte seines Lebens würden Sie aus heutiger Sicht in ein Porträt über ihn aufnehmen?

#wissen

Das Porträt

- Ein Porträt enthält **drei Gestaltungselemente**.
 - **Lebensdaten und Fakten**: z. B. Alter, Herkunft, Familie, Bildung, Beruf, Lebensweg
 - **Besondere Eigenschaften und Charakterzüge**: Besonderheiten, die die Person unverwechselbar machen; was für die Person typisch ist (etwa auch Aussehen, Bewegungen, Redensarten usw.)
 - **Thema oder Anlass**: Der Zusammenhang, in dem die Person charakterisiert wird, z. B. zum Beruf, Preisträgerin/Preisträger, Jubiläum, Sport, eine Krankheit usw. Der Zusammenhang kann auch ein aktuelles Ereignis sein.
- Diese drei Elemente werden in einem Porträt miteinander verbunden. Das Thema oder der Anlass bietet meistens den roten Faden.
- Die porträtierte Person kommt in einem Porträt immer (auch) mit **direkten Reden** zu Wort.
- **Tempus**: Ein Porträt wird im **Präsens** verfasst.

ZA 4.3 Ein Porträt verfassen



- Verfassen Sie allein oder zu zweit ein Porträt. Entscheiden Sie sich für eine Persönlichkeit aus Ihrer Umgebung, die Sie besonders interessiert (Beispiele: Sporttrainerin/Sporttrainer, Großvater/Großmutter, jemand in einem Verein, Kassiererin/Kassierer an der Supermarktkasse).
- Gehen Sie vor, wie in der #können-Box angeführt ist.
- Überarbeiten Sie anschließend Ihren Text selbst und gemeinsam (siehe #clip 2).

#können

Ein Porträt verfassen: Planung

Recherche zum Thema

- Machen Sie sich mit dem Thema, unter das Sie Ihr Porträt stellen, vertraut, zum Beispiel die Entwicklung der Fußballmannschaften, die eine Trainerin/ein Trainer bereits betreut hat oder bei denen sie/er selbst gespielt hat.
- Setzen Sie Schwerpunkte beim Thema, die für die Porträtierte/den Porträtierten besonders bedeutend sind.

Recherche zur Person

- Sammeln Sie möglichst viele Informationen (Lebensdaten usw.) und Eindrücke (besondere Angewohnheiten, Charakter, Ansichten, Zweifel usw.).
- Informieren Sie sich auch im Umfeld des/der Porträtierten.

Treffen und Gespräch

Bereiten Sie das Treffen genau vor:

- Notieren Sie Fragen, die Sie genau so stellen möchten, wörtlich.
- Machen Sie Notizen zu den Themenschwerpunkten, über die Sie sprechen möchten.
- Nehmen Sie Gespräche und Interviews mit dem Handy auf – aber fragen Sie unbedingt vorher.
- Notieren Sie Ihre Eindrücke.

#können

Der Aufbau eines Porträts

Der Aufbau eines Porträts ist relativ frei. Wichtig ist:

- **Die Gestaltungselemente** nicht nacheinander abarbeiten, sondern verweben.
- **Wechseln** Sie ab zwischen Schilderungen, Daten und Fakten, Innenleben, Beobachtungen usw.
- **Einstieg:** Beginnen Sie mit dem Thema und mit etwas Besonderem über die Person, das später im Text auch noch eine Rolle spielt.
- **Schluss:** Bieten Sie am Schluss ein besonderes Zitat, eine Beobachtung, einen Ausblick in die Zukunft oder kehren Sie zum Einstieg zurück.



4 Menschen und Figuren charakterisieren

#check

Check 1 Porträt

Welche der folgenden Aussagen zum Porträt sind richtig?

	Richtig
1. Ein Porträt von Menschen findet man auch in Zeitschriften und in anderen Medien.	☐
2. Ein Porträt wird immer zu einer erfundenen Figur verfasst.	☐
3. Bevor man ein Porträt schreibt, legt man ein Thema fest, das den Anlass für ein Porträt bietet, zum Beispiel einen Beruf.	☐
4. In einem Porträt können Informationen zum Lebensweg oder zur Familie einer Person dargestellt werden.	☐
5. Man kann typische Angewohnheiten oder häufige Aussagen ansprechen.	☐
6. Wenn man ein Porträt verfasst, kann man Informationen und Aussagen zu der Person zusätzlich von anderen Menschen einholen, die mit dem oder der Porträtierten viel zu tun haben.	☐
7. Ein Porträt enthält eine Beschreibung der Entwicklung einer Person im Verlauf der Geschichte.	☐
8. Mit direkten Reden wird der Text aufgelockert und die Person oder andere kommen selbst zu Wort.	☐
9. Ein Porträt wird im Präteritum verfasst.	☐

Lösungen

- ZA 4.1** Wahrscheinliche Quellen: Gespräch (Interview); zuvor: Recherche, eventuell auf der Homepage des Sportlers
- ZA 4.2**
1. Lebensdaten: Beginn (Geburtstag), Herkunft: Z. 1 f.; Lebensgeschichte: durchgehend; Persönliche Merkmale, Charakter: Z. 23 – 31 (Wenn ... glaubt der gebürtige Zwettler fest); Ziele: dritter Abschnitt, Z. 47 ff.; Thema: Sport, Behinderung: im gesamten Text, beginnend mit Lead
 2. Direkte Reden: Eingesetzt, wenn es um sehr persönliche Einschätzungen geht, z. B. „Ich hätte eigentlich am Blutverlust sterben müssen, aber der Schlamm verschloss die Wunde“ (Z. 21 ff.), „Wenn ich von mir träume, sehe ich mich immer mit nur einem Arm“ (Z. 33 ff.)
- #1** Richtig: 1, 3, 4, 5, 6, 8